

	<p>Objekt: König, Friedrich: Karl August von Hardenberg</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Klassizismus</p> <p>Inventarnummer: 18216133</p>
--	--

## Beschreibung

Der 1750 in Niedersachsen geborene Karl August von Hardenberg war 1810 von dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. (1797-1840) zum preußischen Staatskanzler ernannt worden. 1814 in den erblichen Fürstenstand aufgenommen, erhielt er Neuhardenberg als Dotation. 1814/15 war er der preußische Bevollmächtigte auf dem Wiener Kongress. Hardenberg gilt als der preußische Reformler nach den Befreiungskriegen. 1820 feierte er seinen 70. Geburtstag.

Die antike Schiffsdarstellung symbolisiert den Staat. Stehende Viktoria und der preußische Adler ergänzen die Symbolik. Der Steuermann, Hardenberg, lenkt das Schiff mit sicherer Hand. Die Medaille ist dem Staatskanzler anlässlich der Geburtstagsfeier überreicht worden. Die Idee stammt laut Bolzenthal von Levezow.

Vorderseite: Umschrift, antikisierende Büste des Karl August von Hardenberg mit kurzem Haar nach links.

Rückseite: Umschrift, Segelschiff (Galeere), an dessen Ruder der Staatsmann Hardenberg steht.

## Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 45.23 g; Durchmesser: 47 mm; Stempelstellung: 12 h

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1820
	wer	Carl Friedrich König (Medailleur)
	wo	Brandenburg

Besessen	wann	
	wer	Benoni Friedländer (1773-1858)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Karl August von Hardenberg (1750-1822)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Allegorie
- Berühmte Persönlichkeit
- Gebrauchsgegenstand
- Historisches Ereignis
- Klassizismus
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Silber

## Literatur

- H. Bolzenthall, Denkmünzen zur Geschichte des Königs Friedrich Wilhelm III. (1841) Nr. 98..